

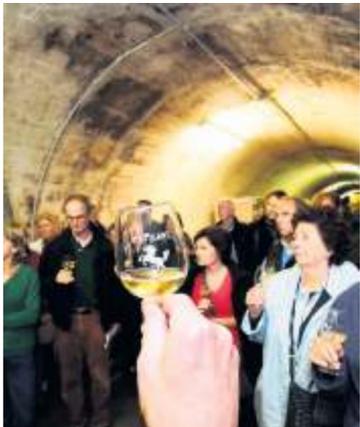
Neuer Wein im historischen Schutzbunker

Führung Das städtische Weingut hat zum Tag der offenen Tür nach Bad Cannstatt eingeladen.

Noch keine Woche ist es her, dass die letzten Trauben am Hasenberg im Stuttgarter Westen von den freiwilligen Helfern gelesen worden sind. „Seit Mittwoch sind wir mit der Lese fertig“, sagt Rainer Dürr vom städtischen Weingut. Die Weingärtner sind mit dem Ergebnis mehr als zufrieden. Mit 148 000 Liter Maische gehört dieser Jahrgang zu den zehn ertragreichsten Ernten seit Bestehen des Weinguts. Und dank des heißen Spätsommers und des trockenen Herbstes mit nur wenigen Regentagen könne der diesjährige Wein zu den besten Jahrgängen seit 1949 gezählt werden, sagt der Leiter des städtischen Weinguts, Bernhard Nanz.

Von der Qualität des neuen Weins konnten sich die Besucher beim Tag der offenen Tür am vergangenen Samstag selbst überzeugen. Das städtische Weingut hatte in seinen Travertin-Gewölbekeller in Bad Cannstatt eingeladen. Neben der Verkostung der zum Teil mit Gold prämierten älteren Weine hatten die Besucher auch Gelegenheit, sich den an den Gewölbekeller angeschlossenen Luftschutzbunker anzuschauen. Während des Zweiten Weltkriegs fanden dort bei Luftangriffen rund 3200 Menschen Schutz. „Es gab 50 schwere Luftangriffe auf Stuttgart“, sagt Alfred Banzer, der bis vor einigen Jahren bei der städtischen Branddirektion für die Luftschutzbunker zuständig war und heute ehrenamtlich im Weingut der Stadt arbeitet.

Bei den Luftangriffen auf die Landeshauptstadt habe es auch deshalb verhältnismäßig wenig Tote gegeben, „weil jeder Stuttgarter einen Schutzplatz hatte“, sagt Banzer. Nach dem Krieg wurde der Bunker an der Sulzerrainstraße in Bad Cannstatt für verschiedene Zwecke – unter anderem für die Championnuzt – genutzt. Seit den 1990er Jahren lagert das städtische Weingut dort seine Flaschen. Die Bedingungen sind nahezu ideal: Im Bunker ist es immer



Kellerrundgang mit Weinprobe Foto: Weisse

gleich kalt, sagt Weinbaumeister Rainer Dürr. Nur die hohe Luftfeuchtigkeit macht den Weingärtnern zu schaffen. Die Flaschen müssen ohne Etikett gelagert werden, da das Papier sonst aufweichen würde.

Im hinteren Teil des Bunkers haben die Mitarbeiter des Weinguts sogar ein kleines Weinarchiv angelegt. Die älteste Flasche ist aus dem Jahr 1959, sagt Dürr, der gerade einen 2012er Riesling aus einem Fass in sein Glas fließen lässt. „Der wurde erst vor ein paar Wochen geerntet“, sagt der Weinbaumeister stolz. Rund 40 freiwillige Helfer hätten bei der diesjährigen Weinlese auf der gut 17,5 Hektar großen Anbaufläche des Weinguts angepackt. Keine leichte Arbeit: immerhin handelt es sich bei 4,7 Hektar davon um nicht flurbereinigter terrassierter Steillage, die in mühevoller Handarbeit bewirtschaftet werden muss. *mai*

Kurz notiert

S-Mitte Ideen für das Hospitalviertel

Das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung und das Forum Hospitalviertel laden am Mittwoch, 7. November, 18.30 Uhr, zu einem Ausspracheabend in die Aula des Gymnasiums St. Agnes, Eingang Gymnasiumstraße 45, ein. Die Bürger sind aufgefordert, Ideen zu äußern und Anregungen zur künftigen Ausgestaltung des Hospitalviertels zu geben. *gun*

S-Mitte Wagenburgtunnel gesperrt

Der Wagenburgtunnel wird in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag zwischen 20.30 und 5 Uhr gesperrt. Der Grund sind Reparaturarbeiten. Der Verkehr wird umgeleitet. *gun*

Schicke Möbel aus alten Paletten gebaut

Arbeitshilfe Bei einem Projekt von Arthelps und Neue Arbeit haben 14 Jugendliche ihrer Kreativität freien Lauf gelassen. Von Ralf Recklies

Möbel der ganz besonderen Art haben 14 Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren in der vergangenen Woche bei einem Gemeinschaftsprojekt des Sozialunternehmens Neue Arbeit und des Vereins Arthelps geschaffen. Fünf Tage lang wurden im ehemaligen Tafelladen an der Böblinger Straße aus Transportpaletten Sessel und Stühle, Couch- und Esstische, aber auch Lampen sowie ein Wandmosaik gefertigt.

Die so geschaffenen Möbel und Wohnaccessoires sollen schon bald in einer Ausstellung präsentiert werden. Einziges Handicap: „Uns fehlt im Moment noch ein geeigneter Ausstellungsraum“, sagt Thomas Lupo vom Verein Arthelps. Und Martin Tertelmann, der Fachbereichsleiter Presse und Medien des diakonischen Sozialunternehmens Neue Arbeit, ergänzt: „Es wäre für uns ein Traum, wenn wir die Möbel für eine begrenzte Zeit in einem Schaufenster bei Breuninger oder an der Königstraße zeigen könnten.“

Dass es die Möbel wert sind, gezeigt und zum Verkauf angeboten zu werden, daran haben Lupo und Tertelmann keine Zweifel. „Denn das, was hier entstanden ist, ist absolut super und alles andere als gewöhnlich“, lobt Lupo. Und er muss es schließlich wissen. Wenn er nicht ehrenamtlich für den Verein Arthelps aktiv ist, ist er als ArtDirector bei der Agentur Jung von Matt tätig.

„Uns geht es bei solchen Projekten darum, Menschen zu fördern, die sonst mit ihrem Tun teilweise wenig Beachtung finden“, sagt Thomas Lupo. Er will mit seinen Mitstreitern von Arthelps vor allem die „schöpferischen Potenziale der Jugendlichen wecken“. Die Gestaltung von Möbeln aus Paletten ist für Lupo aber mehr als nur eine Form von Recycling. „Paletten sind unscheinbar, und man schenkt ihnen wenig Beachtung, so wie viele der hier tätigen Jugendlichen mit ihren individuellen Fähigkeiten meist kaum wahrgenommen werden“, erklärt Lupo. Durch die Umwandlung

der Paletten in schicke Designmöbel werde aus einem wenig beachteten Gegenstand plötzlich ein attraktives Ding. Und die Schöpfer rückten gleichzeitig in den Fokus der Betrachter. Dass die Designer, die mit den Jugendlichen zusammenarbeiteten, zudem einen Blick für Situationen bekämen, die diesen oft fremd sei, findet er zudem gut und wichtig. So entwickle man Empathie füreinander.

„Die am Projekt beteiligten Jugendlichen sind vom Schicksal nicht geküsst“, sagt Tertelmann. Er ist begeistert davon zu sehen, wie schnell bei der spielerischen, dennoch aber sehr ernsthaften Umsetzung das Selbstbewusstsein der jungen Leute wächst. Die zwölf jungen Männer und zwei jungen Frauen absolvieren aktuell alle ein

Berufsvorbereitungsjahr. So auch der 17-jährige Patrick, der nicht nur einen modernen Tisch entworfen und mit anderen Teilnehmern gebaut hat. Er hatte auch die Idee, aus anfallendem Abfallholz ein Wandmosaik zu fertigen, das den Musiker Sido zeigt. „Das ist der moderne Sido“, sagt Patrick und ergänzt: „Auch er hat sich gewandelt.“ Das Bild solle zum Ausdruck bringen, dass irgendwann einfach Schluss mit lustig sei und man sein Leben ernsthaft gestalten müsse. Eine Idee, was er machen möchte, hat Patrick inzwischen ebenfalls: Mediengestalter.

Der 17-jährige Marcel kann sich nach dem Projekt vorstellen, auch künftig mit Holz zu arbeiten. „Eigentlich ist es aber mein Ziel, am Flughafen tätig zu werden“, verrät er. Am liebsten würde er was mit Technik machen. Während der Projekttage hat Marcel eine Lampe gefertigt, die nicht nur Licht spendet, sondern auch durch ihren Schattenwurf beeindruckt.

„Durch die Bundesregierung sind die Mittel für die Arbeitshilfe mehrfach gekürzt worden“, sagt Tertelmann, der dies außerordentlich bedauert. Schließlich seien die Gelder in Projekte wie das jetzt mit Arthelps realisierte gut investiert.

„Es wäre für uns ein Traum, wenn wir die Möbel bei Breuninger zeigen könnten.“

Martin Tertelmann, Neue Arbeit

MIT KREATIVITÄT DIE PERSÖNLICHKEIT STÄRKEN

Arthelps Die Initiative wurde von Kreativen und Künstlern ins Leben gerufen, um Menschen aus einem sozial benachteiligten Umfeld zu helfen. Dies in erster Linie durch Projekte, in denen die Kreativität der Beteiligten angeregt wird. So soll auch deren Persönlichkeit gestärkt werden.

Neue Arbeit Die Neue Arbeit ist ein diakonisches Sozialunternehmen. Es bietet in der Region Stuttgart Arbeitsperspektiven durch Beschäftigung, Integration, Qualifizierung und Vermittlung. Mit aktuell rund 1400 Beschäftigten ist die Neue Arbeit bundesweit eines der größten Beschäfti-

gungsunternehmen in freier Trägerschaft.

ZDF Das ZDF plant am Freitag, 9. November, während der „heute“-Sendung von 19 Uhr an das Möbelbauprojekt in einem Beitrag als positives Arbeitshilfe- und Kooperationsprojekt vorzustellen. *rec*

Und das Wetter spielt doch noch mit

Einkaufsnacht Shoppingvergnügen und Stadtparty: „S-City leuchtet“ hat Tausende von Menschen in die Innenstadt gelockt. Von Ina Schäfer

City-Manager Hans H. Pfeifer von der City Initiative Stuttgart (CIS) hatte dem Tag etwas mit Bauchschmerzen entgegengesehen, denn die Wetterprognose fiel schlecht aus. Dennoch waren die Erwartungen hoch: 180 000 Besucher, so viele wie in den Vorjahren, hat die CIS im Vorfeld der Langen Einkaufsnacht erhofft. Und tatsächlich: „Schon heute Mittag um 12 Uhr waren außerordentlich viele Besucher da“, sagte Pfeifer am Samstagabend. Die Befürchtung, das schlechte Wetter könnte dem Veranstalter einen Strich durch die Rechnung machen, hat sich also nicht bestätigt: zumindest bis in die späten Abendstunden blieb es trocken und mild, mittags schien sogar die Sonne.

Die Lange Einkaufsnacht war in diesem Jahr schon die 14. von der City Initiative Stuttgart organisierte Auflage. Unter dem Motto „S-City leuchtet“ war die ganze Königstraße, bis hinein in die Tübinger Straße an den Rand des Gerberviertels und runter zum Marktplatz illuminiert. Orangefarbene kegelartige Leuchten standen vor den Geschäften, Lampions und beleuchtete Sterne hingen in den Bäumen. Die Bäume am Schlossplatz waren in herbstliches Rot, Orange und Grün getaucht.

Bei der Langen Einkaufsnacht konnte aber nicht nur bis um Mitternacht eingekauft werden. Viele der Geschäfte und Kaufhäuser warteten mit Aktionen, Musik und Essensständen auf. In der Markthalle gab es bei Musik und Probierständen kaum mehr ein Durchkommen. Grundsätzlich hat die CIS am Samstag auf das altbewährte Programm aus Shopping und großer Stadtparty gesetzt. Manches war trotzdem an-

ders als sonst: Gegen Mittag zogen mehrere Dutzend Nonnen durch die Königstraße, als Vorgeschmack auf die Premiere des neuen Musicals Sister Act, das bald im SICentrum Premiere feiern wird. Im Innenhof des Alten Schlosses gab es eine gesungene Kostprobe. Neu war auch die Kooperation der Stuttgarter Modenschule Kehrler und des Geschäftes Hauffer am Markt, die auf dem Marktplatz eine Tanz- und Feuershow mit Modenschau organisiert hatten. Auf der unteren Königstraße sowie in der violett beleuchteten Tübinger Straße haben außerdem Bands gespielt.



Auf dem Marktplatz gab es eine Modenschau samt Tanz- und Feuershow. Foto: factum/Weisse



Im ehemaligen Tafelladen in Heschlach sind individuelle Möbel entstanden. Foto: Heinz Heiss

Polizeibericht

Sonnenberg Vier Personen verletzt

Vier Personen sind bei einem Unfall am Samstag an der Kreuzung Lau-/Peregrinstraße verletzt worden. Ein 21-Jähriger war gegen 10.55 Uhr an der Kreuzung von der Sonne und Lichtreflexionen auf der nassen Fahrbahn geblendet worden und übersah die rote Ampel. Er stieß mit dem Auto einer 38-Jährigen zusammen. Deren achtjährige Tochter wurde schwer, ihr siebenjähriger Sohn, sie selbst und der Unfallverursacher wurden leicht verletzt. Es entstand Schaden in Höhe von 20 000 Euro.

S-Mitte Frau sexuell belästigt

Eine 24-jährige Frau ist am frühen Samstagmorgen gegen 3 Uhr an der Hohenheimer Straße von einem unbekannten Mann von hinten angegangen und unsittlich berührt worden. Die Frau bemerkte bereits in der Charlottenstraße, dass ihr ein Mann folgte. Auf Höhe des Gerda-Taro-Platzes griff er sie plötzlich an. Da die 24-Jährige laut aufschrie, flüchtete der etwa 30-jährige Mann, der einen schwarzen Mantel und eine schwarze Mütze trug. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei unter der Nummer 89 90-54 61 zu melden.

Zuffenhausen Haltendes Auto übersehen

Ein Auffahrunfall hat sich am Samstag um 15.50 Uhr an der Kreuzung Schwieberdinger Straße/Nordseeerstraße ereignet. Ein 47-Jähriger hatte an der Kreuzung gebremst, als die Ampel auf Rot umschaltete. Ein nachfolgender 33-Jähriger bemerkte dies zu spät und fuhr auf das haltende Auto auf. Dabei wurde er schwer verletzt. Im anderen Auto erlitten der Fahrer, seine 46-jährige Beifahrerin und ein fünfjähriges Kind leichte Verletzungen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 15 000 Euro. *StZ*